

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
Mittwoch Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Reisspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Inserate
Die einpaltige Beilage 10 Pfg., amtliche Inserate die Corpus-Beilage 25 Pfg., Restamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 177

Dienstag, den 10. Oktober 1899.

12. Jahrgang.

Schulgeld Aue. Das für das einzelne Vierteljahr im Vorjahre aus zahlbare Schulgeld für die Schüler der **Realschule**, sowie der **I. Bürgerschule** ist für das 3. Vierteljahr des Schuljahres 1899/1900 bis zum

15. dieses Monats

an unsere Stadtkasse abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist erfolgt Mahnung bezw. Zwangsvollstreckung auf Kosten der Säumnigen.

Aue, den 4. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kreschmar

Aue. Die Einkommensteuer auf den 2. Termin 1899 nebst **Zuslag zur Handels- u. Gewerbesteuer**, die **Brandkasse** auf den 2. Termin und die **Landrenten** auf den 3. Termin sind fällig und bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis längstens

den **20. Oktober d. J.** an unsere **Steuereinnahme** abzuführen.
Aue, den 25. September 1899.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kreschmar

Aue. Die **Biersteuer** für das 3. Vierteljahr 1899 ist bis spätestens den **15. dieses Monats**

an unsere Stadtkasse abzuführen.

Verfallnis dieser Frist zieht die im Biersteuer-Regulativ angeordneten Strafen nach sich. Diese Strafen treffen auch diejenigen Privatpersonen, die Bier von auswärtig, wenn auch nur in kleinen Mengen, beziehen und solches nicht innerhalb 3 Tagen nach dem Empfange versteuern.

Aue, den 4. Oktober 1899.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kreschmar

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

* Der Kaiser und die Kaiserin haben am Freitag Vormittag Caden verließen und sich über Elbing nach Marienburg begeben, wo die Ankunft 12 1/2 Uhr erfolgte.

* Die Königin Wilhelmine der Niederlande trifft mit der Königin-Regentin heute in Potsdam ein.

* Fürst Hohenlohe hat den Konservativen noch immer nicht die Freude gemacht zu gehen, obwohl nach ihnen ein ferneres Zusammenwirken des Reichstags mit dem Minister v. Miquel nach den Vorgängen der jüngsten Vergangenheit ausgeschlossen ist und sie sehen ihre Heise gegen ihn munter fort.

Ausland.

* Paris, 7. Okt. Bei der diesjährigen Rekrutierung blieb das Contingent der Rekruten um 23 000 Mann hinter der Ziffer zurück, welche als Grundlage für die Errichtung der 4. Bataillone dienen sollte.

* Der „Steel“ meldet, Graf Murawjew komme nach Paris, um sich mit Delcasse über verschiedene Fragen der auswärtigen Politik zu besprechen, welche für Frankreich und Rußland von Bedeutung seien.

* London, 6. Oktober. Eine Bekanntmachung ist heute veröffentlicht worden, wonach eine gewisse Anzahl Rekruten zu den Fahnen auf den 15. Oktober einberufen werden.

* London, 6. Oktober. Der „Standard“ meldet aus Newcastle von vorgestern: Es wird berichtet, daß die Boeren nunmehr in geschlossenen Reihen innerhalb sieben Meilen von Charlestown vorgerückt seien. Flüchtlinge melden, daß 40 Tonnen Dynamit zur Zerstörung der Eisenbahnbrücke über den Orange-Fluß bei Norval's Pont, die Grenzstation zwischen der Capkolonie und dem Orange-Freistaat, gelegt worden seien.

* Mafeking, 5. Oktober. Die Bewegung der Boeren nach der Westgrenze wächst. — Aus Altut wird gemeldet: Ein Kommando von 6000 Mann mit Artillerie steht in der Nähe von Ramathlaber.

* Johannesburg, 6. Oktober. Die Eingeborenen kommen vom Lande in die Stadt. Die Behörden lassen sie durch Estorte wieder aufs Land bringen. Zwei Eingeborene betreten den Laden eines jüdischen Kleiderhändlers, schlugen ihn in den Nacken und schnitten ihm die Gurgel durch. Auch im Eastrand wurden 2 jüdische Ladenbesitzer ermordet.

Vermisches.

Deutschland.

* Die Telephonlinie Paris-Berlin wird etwa 1100 Kilometer betragen. Das Gespräch zwischen Berlin und Paris kostet 6 Francs.

* Der Ausstand der Berliner Steinarbeiter, der nun schon elf Wochen dauert, will gar kein Ende

nehmen. Die Verhandlungen zwischen den Ausständigen und der Innung sind gescheitert.

* 134 000 Mt. Mietsentschädigung soll der Besitzer eines Hauses auf der Leipziger Straße 49 zu Berlin an seine Mieter ausgezahlt haben. Die Mieter hatten nämlich noch auf 3 bis 4 1/2 Jahre Kontrakt und müssen wegen Abbruch des Hauses ausziehen. Eine Firma hat allein 50 000 Mark erhalten, eine andere 42 000 Mark, eine dritte 20 000 Mark. Der Rest verteilt sich auf Mieter, welche nur kleinere Räumlichkeiten innehaben, das Grundstück soll zum Neubau für ein Viehgeschäft herangezogen werden.

* Schoellrippen (Unterfranken), 7. Okt. In der höchsten Kupfergrube wurden sieben Arbeiter verschüttet und getödtet.

* Hamburg, 7. Oktober. Der Kassierer der Sterbekasse „Treue und Einigkeit“, Heidmann, ist wegen Unterschlagung von 10 000 Mark Kassengeldern und Unterschlagung und Betrug verhaftet worden.

* Vom Luftballon des Grafen Zeppelin. Der mit großer Spannung erwartete Aufstieg des Grafen Zeppelin dürfte, wie nunmehr festgestellt ist, Ende Oktober stattfinden.

* Frankfurt am M., 6. Okt. Eine Wirthin Voigtmann aus Worms, welche mittelst Gift ihren Mann beseitigen wollte, wurde vom Mainzer Schwurgericht zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Frau hatte ein Verhältnis mit einem Unteroffizier, welcher ihr das Gift verschaffte.

* Rostock, 6. Okt. Die Strafkammer verurteilte wegen Zweikampfes den Rechtskandidaten Grafen Schwerin und den Kandidaten der Medizin Briz zu je fünf Monaten, den Cartellträger Referendar v. Bülow zu zehn Wochen Festungshaft.

Ausland.

* Wien, 6. Okt. Der Hofkapellmeister Fuchs, ist im Alter von 57 Jahren gestorben. Das für den 7. Okt. geplante Gedächtnisfest zu Gunsten des gesichtslosen Vereinshauses in Wien wurde wegen deutschnationaler Drohungen abgesagt.

* Wablonz, 6. Okt. Auf Anregung des Exporteurs Lude wurde die Abordnung eines französischen industriellen Unternehmens, welche sich hier zum Studium der Glasindustrie aufhielt, von der Bezirkshauptmannschaft genöthigt, abzureisen.

* Eine Schule für Diebinnen. Auf der Fahrt von Wien nach Budapest wurde kürzlich die wegen Taschendiebstahls 71 mal abgestrafte Julie Wagner verhaftet, die beschuldigt und überwiesen erscheint, eine förmliche Schule zum Unterricht im Taschendiebstahl und dann eine Diebesbande aus ihren „Schülerinnen“ organisiert zu haben, deren Mitglieder bei Bahnfahrten ausschließlich auf der Strecke Wien-Budapest und retour Bekanntschaften mit Herren schlossen, an denen sie dann Taschendiebstähle verübten. Groß ist die Anzahl von Anzeigen, die wegen solcher Diebstähle bei den Polizeibehörden in Wien und Budapest erstattet wurden. Die Diebinnen — es wurden von der Julie Wagner nur junge und sehr hübsche Mädchen und Frauen ausgenommen — setzten sich nur in Coupes erster und

zweiter Classe, und plünderten ihre Opfer dann in raffinirter Weise aus.

* Der Werkbestzer, Schneider in Le Kreuzot hat sich bereit erklärt, den Schiedspruch der französischen Regierung anzunehmen.

* Rom, 7. Oktober. Es heißt, ein neu begründeter Zweigverein des Evangelischen Bundes habe für 65 000 Lire ein 2600 qm großes Grundstück in der Via Sicilia zur Erbauung einer Lutherkirche angekauft.

* Bina, 7. Oktober. Auf einer der belebtesten Straßen ist ein im Bau begriffenes dreistöckiges Gebäude, das bereits bis zum zweiten Stock heraufgezogen war, eingestürzt. 16 Leichen wurden hervorgezogen, acht Arbeiter sind schwer verwundet.

* Renal, 6. Okt. Ein nach der Insel Worms zurückkehrendes Boot mit 16 Leuten und einigem Vieh besetztes Boot kenterte kurz vor der Insel. 10 Mann ertranken.

* Von einem ersten Kravall wird aus Perth (Westaustralien) gemeldet.

* Eine ungewöhnliche Sportleistung. Wir lesen in der „Nat. W.“: Zwei junge Japaner im Alter von 18 und 20 Jahren sind von Tokio nach Yokohama geschwommen. Die Entfernung beträgt über 20 engl Meilen.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 9. Oktober 1899.

— Der „Bürgerverein“ hat heute Abend Monatsversammlung.

— Der „Techniker-Verein“ für Aue und Umgebung hat morgen Abend Mitgliederversammlung im „Wettiner Hof“.

— Der Gesangverein „Liederkrantz“ hatte gestern Abend im „Hotel Blauer Engel“ ein großes öffentliches Konzert veranstaltet und hatten viele Einwohner die Gelegenheit benützt und das Konzert besucht, um sich den Genuß eines guten Gesangs- und humoristischen Konzerts zu bieten. Vornehmlich waren es die humoristische Scene „Eine reisende Konzertkapelle“ und das komische Duett „zwei fleißige Maurer“, welche die Nachmustern der Anwesenden in Bewegung setzten. Noch seien hervorgehoben die Lieder für Sopran: „Am Meer“ und „Seht ihr von fern die alten Mauern“. Die gesanglichen sowohl wie die humoristischen Vorträge wurden alle vorzüglich zu Gehör gebracht und fanden ein recht dankbares Publikum. — Der Gesangverein „Liederkrantz“ zeigte wieder einmal, daß er mit seinen Darbietungen auf der Höhe der Zeit steht und wir Auer wohl mit Recht zufrieden sein können, eine so sehr vorzügliche Sängerschaar unter unseren Mitbürgern zu besitzen.

— Die rührige Dilettanten-Gesellschaft „Euterpe“ hielt vergangenen Abend im Saale des „Bürgergarten“ einen gutbesuchten Familienabend ab, derselbe war hauptsächlich dem Tanz gewidmet, zwischen den einzelnen Touren waren Vorträge eingeschoben, auch kam ein größeres Stück zur Ausführung, welches recht

gut zur Darstellung kam und seitens der Anwesenden recht beifällig aufgenommen wurde.

Der Konzertverein „Germania“ hielt gestern Abend im Saale des Rudenthals ein sehr gut besuchtes Konzert ab. Die Vorträge wurden mit größter Präzision ausgeführt und fanden allseitig Anerkennung.

Das wir dem Winter entgegengehen, bekundeten und die weißen Dächer am heutigen Morgen. Die Witterung ist umgeschlagen und hat einer kälteren Temperatur Platz gemacht.

Holzversteigerung auf Grottenborfer Staatsforstrevier im Gasthose „Glashütte“ zu Grottenborf findet Freitag, den 18. Okt. 1899, von Vorm. 10 Uhr an statt.

Holzversteigerung auf Grandborfer Staatsforstrevier im Edelmann'schen Gasthose zu Nittersgrün findet Mittwoch, den 11. Okt. 1899, von vorm. 9 Uhr an statt.

In der kürzlich tagenden kirchlichen Konferenz zu Chemnitz ist man auch der Felerbestattungsfrage für Sachsen näher getreten.

Eine Zählung nicht zustande gekommener Gespräche im Fernsprechverkehr des Deutschen Reiches findet auf Veranlassung des Staatssekretärs von Posttelegraphen in der Zeit vom 1. bis 10. Okt. statt.

Prinz Max von Sachsen, bekanntlich katholischer Geistlicher, ist in einem Vortrage, den er im Nürnberger katholischen Kasino gehalten hat, auch auf die Angriffe zu sprechen gekommen, die er wegen einer Predigt in Paris erfahren habe.

Wie wir schon berichteten, hatte der Verein selbständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten zur Wahrung berechtigter Interessen beschlossen, an zuständiger Stelle die Verkürzung der Detailmessen um eine Woche und das Verbot der Aufstellung von Buden und Verkaufsständen auf der Promenade am Ge-

orgtrug zu beantragen. Gegen diesen Beschluß und im besonderen auch gegen die in der betz. Petition enthaltene, die Inhaber jener Verkaufsstände schwer beleidigende Ausdrucksweise haben, wie wir ebenfalls schon berichtet haben, die beteiligten Kreise protestiert, und zwar zunächst der „Internationale Verein reisender Handelsleute und Berufsgenossen.“

Das Kontroversverfahren über das Vermögen des vormaligen Gasthofsbesitzer Ernst Albin Stiebler in Schwarzberg jetzt in Dreihansen bei Bösnitz wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Bei der vollzogenen Revision des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes — jetzt Invalidenversicherungsgesetz — haben auch die die Erstattung von Beiträgen behandelnden Paragraphen, Änderungen bezügl. Zulage erfahren, wodurch für die versicherten Personen das Maß der Wohltat abermals erhöht worden ist.

Auerthal-Zeitung erscheint jetzt täglich, kostet pro Monat nur 20 Pfennige.

Die Listen über diejenigen in den Städten Aue, Bösnitz, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzberg wohnhaften Personen, welche zum Amte eines Schöffen und Geschworenen berufen werden können, liegen in den bezüglichen Katasterpeditionen einer jeden Stadt eine Woche lang, vom 7. Oktober ab zu jebermanns Einsicht aus und kann innerhalb dieser einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bei dem Statthalter schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Ist das Abschneiden des Haupthaars eines jungen Mädchens eine Körperverletzung? Zum zwei-

ten Male beschäftigte diese Strafsache das Reichsgericht, die in rechtlicher und thatsächlicher Hinsicht interessant ist. Das Landgericht Hamburg hat am 14. Dezember v. J. dem Friseur Emil Weiße wegen Körperverletzung und Beleidigung zu vier Monaten Gefängnis, außerdem zur Zahlung einer Buße von 150 Mk. an die Verletzte verurteilt. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Sächsisches.

Schlema. Der Frauenverein hält seine Generalversammlung Mittwoch, den 11. Oktober, Abends 8 Uhr im Lokal zur „Haltestelle Ober Schlema.“

Der Zauberer von Saarbrücken

Roman aus dem Anfang d. 17. Jahrhunderts von A. Belou.

Seelenruhig beantwortete er alle Fragen nach Namen, Stand, Alter, Herkunft, und zungenfertig erklärte er dann, er sei ein harmloser Biedermann; der Ruf des edlen Grafen, der hier herrsche, das Renommee der beiden aufblühenden Städte habe ihn gelockt; er habe gehofft, sich hier eine Existenz gründen zu können, um'omehr als der vielele Ritter von Trotha, den er sich durch frühere Dienste verpflichtet, sein geschätzter Gönner sei; auf dessen Zeugnis berufe er sich.

„Das thuet lieber nicht, Meister Runge,“ unterbrach Montalto den Redebuß des Fremden, gerade das Zeugnis des Lip von Trotha wird Euch verderben.“

Einen fast teuflischen, haßerfüllten Blick warf der Angeschuldigte auf den Gelehrten, ehe er aber etwas erwidern konnte, fuhr dieser fort: „Nicht zufällig ist die Viehkrankheit hierorts ausgebrochen; Ihr habt sie hervorgerufen und ich will Euch die Mittel angeben, die ihr dazu gebraucht habt.“

Ein lauter, wilder Zornesausbruch unter den Zuhörern, der sich über den ganzen Marktplatz, den die Menge füllte, fortpflanzte, unterbrach den Redenden Graf Ludwig's Soldner mußten ganz energisch einschreiten, um die Ruhe wieder herzustellen.

Montalto wollte noch weiter fortfahren, aber ein Schrei wilder, tierischer Wuth, der aus seiner menschlichen Brust zu stammen schien, unterdrückte ihn. Die geballten Fäuste zum Himmel emporstreckend, schaum vor dem Munde, das Gesicht verzerrt, schrie Runge Dehlenschläger: „Die Memme, oh die Memme! So hat sie doch das zehnte und zwanzigste gelobte Schweigen gebrochen und Beständnisse gemacht; denn woher solltet Ihr alle diese genauen Einzelheiten wissen. Und ich soll natürlich der Missethäter sein, er ist bloß der Verführer! Na warte, warte! Ja, Graf von Saarbrücken, und Ihr Schöffen, Mayer, Bürgermeister, und Rathsmänner beider Städte,“ schrie er in steigender Wuth, „es ist wahr, ist alles wahr, was der Welsche hier, den ich hoffentlich einst in des Satans Tafelrunde wieder finde, soeben gesagt hat. Ich und der von Trotha oder der von Trotha und ich haben es vollbracht. Und alles, alles dieß, um das Junkerlein, Herrn Volthasar Sallenstins, des Meisterschöpfens einzigen Sohn und Erben aus dem Wege zu schaffen, zu vernichten und zu verderben. Wir Leute von der Junft — nicht wahr gelehrter Hergenmeister aus dem Lande Italia? — kennen die geheimen Mittelchen, nicht bloß so'n paar elende, grunzende Schweine um die Ede zu bringen, sondern ganze Herden zu Grunde zu richten. Ich wandte sie an, einmal weil's mich kitzelte, dem fetten, reichen Bürgerpad hier einen argen Streich zu spielen, aus purer Bosheit also, aus Lust am Bösen, wenn Ihr so wollt (Runge Dehlenschläger macht sich nicht besser als er ist), sodann aber um die Leute aufzuregen, ihnen Verstand und Sinne zu benehmen, damit sie willig all den Unsinn glauben sollten, den ich Ihnen ins Ohr raunte. Hätte ich nur die Pest herzaubern können, mit wahrer Wonne würde ich sie den Saarbrückern und St. Johannern an den Hals gehetzt haben.“

Der freche Patron konnte nicht weiter sprechen, denn in der versammelten Menge machte sich ein solcher Sturm des Unwillens und der Entrüstung geltend, daß das Leben des Verbrechers in Gefahr geschweht hätte, wären nicht die Gerichtsschranken und die gräflichen Soldner zu seinem Schutze dagewesen. Indeß es bedurfte des persönlichen Eingreifens des Grafen und des Einsingens seiner ganzen Autorität, um die erforderliche Ruhe wiederherzustellen.

Bei aller Frechheit im Grunde seines Herzens eine durch und durch feige Natur, hatte der Sturm des Volkswillens den Uebelthäter doch soweit eingeschüchert, daß er wenigstens die zuhörende Menge

nicht wieder direkt herausforderte, als er in seinem Bekennnisse fortfuhr und erzählte, wie er aus dem Hause der Sallenstins Wolfs Mantel mit leichter Mühe entwendet, indem er sich als Bettler verkleidet eingeschlichen, wie er dann Trotha seine Anweisungen gegeben, die dieser auch haarklein befolgt. Rufe der Entrüstung aus der Reihe der am nächsten stehenden Zuschauer unterbrachen die Erzählungen des Frevelers wiederholt; auch die Herren vom Gericht bewahrten nur mit Mühe ihre Fassung und die vorgeschriebene würdevoll ruhige Haltung. Am meisten war Graf Ludwig betroffen. Ein Abgrund menschlicher Niederknecht Bosheit und Heuchelei that sich vor ihm auf, der Schuldige aber war sein ausgesprochener Günstling, der Sohn seines Jugendfreundes, dessen Bild, durch die Erinnerung verklärt, in seinem Innern lebte. Das Herz that ihm weh zum Berspringen und bittere, schmerzvolle Gedanken rangen in seiner Seele um die Oberhand. Finster und gramvoll blickte er vor sich nieder.

Als Runge Dehlenschläger mit seiner Beichte zu Ende gekommen war, wandte sich dann der fürstliche Richter an die Schöffen und Beisitzer:

„Die beiden Suben, deren Schurkereien nunmehr klar an's Tageslicht gekommen, müssen wir besonders richten; ich proponire den Herren also, den Fall Sallenstins zu Ende zu führen, die beiden Spielgefährten aber, den von Trotha und den fremden Chirurgus in den Thurm zu werfen und, nachdem der Fall geprüft, die Schuld erwiesen, zur Leibesverkündung heut über drei oder vier Wochen einen öffentlichen Termin anzusetzen.“

Die Schöffen und die übrigen Theilnehmer des Richter-Kollegiums stimmten diesem bei.

So ward denn Lipp von Trotha neuerdings vorgeführt. Er hatte im Hintergrunde der Halle, von den Wächtern umringt, jedes Wort, das an der Barre des Gerichts gesprochen worden, deutlich vernehmen können. Wiederholt hätte er dem verbrecherischen Genossen zurufen mögen: „Halt ein, Unglücksfelger, Du schwagest Dich um den Hals! Ich selber habe ja gar nichts — garnichts gestanden!“ Nunmehr jedoch, da sein Kumpan mit cynischem Frevelmuthe Alles und Jedes aufgedeckt, gab er sich verloren. Der glänzende stolze Ritter, das Idealbild jugendlicher Männlichkeit wankte jetzt mit schlatternden Knien einher.

(Fortf. folgt.)

Berein unterstützte Bedürftige mit einer Summe von 1700 Mark.

Dem Gemeindevorstand Selbel hier, welcher schon lange der Gemeinde dient, ist das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Annaberg, 7. Oktober. Der wiederholt vorbestrafte Schneider und Agent Hermann Eduard Baumann aus Neudorf bei Annaberg, wohnhaft in Callenberg, wurde wegen fortgesetzter Urkundenfälschung, Rückfallsbetrugs und fortgesetzter Unterschlagung von der 8. Strafkammer zu Zwickau zu 8 Jahren 4 Monaten Zuchthaus, 150 Mk. Geldstrafen oder weiteren 20 Tagen Zuchthaus — unter Anrechnung von 2 Monaten Untersuchungshaft — verurteilt, der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre für verlustig und Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

Herrn Rentamtsverwalter Ahnert hier war es vergönnt, auf eine fünfundsiebenzigjährige Dienstzeit bei der Herrschaft Schönburg-Altenburg zurückzublicken.

Markersbach b. Schwarzenberg. Am 20. August d. J. verkehrte der 19 Jahre alte Fabrikarbeiter August Ernst Richter in Markersbach bei Schwarzenberg in dem dasigen Gasthose, woselbst auch der Fabrikarbeiter Golditz anwesend war. Mit diesem geriet Richter in Streit, schlug ihn dabei mit einem Bierglase auf den Kopf und verfehlte ihm schließlich noch einige Schläge mit dem Henkel des zerbrochenen Glases auf die Stirn, sodaß Golditz am Kopfe mehrere Schnittwunden davontrug. Richter gelangte wegen dieser gefährlichen Körperverletzungen unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft vor der zweiten Strafkammer zu Zwickau am 5. Oktober mit 1 Gefängnis zur Bestrafung.

Müssen St. Micheln, 7. Okt. Gestern Abend 1/2 9 Uhr ist die Scheune der Pfarrwohnung niedergebrannt.

Thurm, 6. Oktober. Die Ehefrau des Strumpfwirkers Wolf schenkte drei kräftigen Jungen das Leben.

Nichtenstein-Callenberg, 6. Oktober. Die hiesigen Handschuharbeiter sind in den Ausstand getreten.

Ortau. Zu festes Schnüren brachte hier ein junges Mädchen in Lebensgefahr, sodaß schon Blut aus dem Munde quoll. Eilige Beseitigung der Panzerung führte die Gefährdete wieder dem Leben zurück.

Chemnitz, 5. Oktober. Aufgegriffen wurde hier durch einen Bahnhofschaufmann ein 12jähriges Schulfädchen aus Plauen i. V., das seinem Vater, einem dortigen Schieferdeckermeister, 70 Mk. einzufassende Gelder unterschlagen und damit eine Vergnügungsreise nach Chemnitz unternommen hatte.

Chemnitz. Eine bisher unbekannte Frauensperson im Alter von 45 bis 50 Jahren sprang in Gegenwart von Augenzeugen in den Schloßteich. Die sofort angestellten Rettungsversuche waren erfolglos, so daß die Selbstmörderin nur als Leiche gelandet werden konnte. — Spaziergänger fanden auf einer Bank im Rückwald eine Frau sitzend, die anscheinend eingekerkert war. Wie sich jedoch herausstellte, war dieselbe tot; sie hatte sich mit Carbollösung vergiftet. In der Selbstmörderin wurde eine 62 Jahre alte Grünwarenhändlerin von hier erkannt.

Glauchau, 6. Oktober. Infolge ehelicher Differenzen versuchte ein Einwohner, sich durch Erhängen zu entleiben. Seine Frau bemerkte dies jedoch noch rechtzeitig und verhinderte es.

Dresden, 7. Oktober. Der König ist wieder hier eingetroffen.

Müssen St. Nicola, 6. Oktober. Im Felde geboren hat gestern Nachmittag 5 Uhr die bei einem hiesigen Oekonomen bedienstete Magd Schrappe. Die Schrappe wurde, nachdem ihr unwohl geworden, von ihrem Herrn nach Hause geschickt, kam aber bloß bis an eine mit Grumt belegte Wiese und gear. Nach Verkauf einer Stunde setzte sich dieselbe selbst ohne fremde Hilfe auf einen Wagen und fuhr nach Hause.

Dresden. Die Neustädter Hauptwache wird noch im Laufe dieses Jahres das 150jährige Jubiläum ihres Bestehens als militärisches Gebäude, und zwar als das älteste und einzige seinem Zwecke noch dienende aus dem alten Dresden, begehen. Die Entstehung des Blockhauses, wie das Gebäude auch noch als Theil der einstigen Befestigung genannt wird, stammt aus der Zeit, da Kurfürst August der Starke den Wiederaufbau der 1685 abgebrannten Neustadt (damals noch „Alten-Dresden“ genannt) in größtmöglicher Weise fortsetzte, nachdem ihn bereits Kurfürst Johann der Dritte begonnen hatte.

Crimmitschau, 6. Okt. Der hiesige Gewerbeverein hat zu der Tagesordnung der am 15. d. M. in Meerane stattfindenden Versammlung des Gewerbeverbandes der Gewerbevereine den Antrag gestellt, bei der Generaldirektion der königl. sächs. Staatsbahnen dahin vorstellig zu werden, daß die 4. Wagenklasse auch bei den Sonntagszügen eingeführt wird.

Bunte Ecke.

Auf den Spuren der Geliebten wahnsinnig geworden. Ein tragischer Fall wird aus Wien berichtet. In der Aula der Universität lernte ein Doktor der Philosophie eine Studentin kennen. Sie war ein Mädchen von hoher Intelligenz und anziehendem Aeußeren. Mit ernstlichen Absichten trat der Doktor an sie heran, und nur das Bewußtsein, einem Weibe keine sichere Existenz bieten zu können, hielt ihn zurück, von seiner Liebe zu sprechen. Denn er war arm, und vorerst wollte er sich einen Namen machen, eine Stellung schaffen. Vor zwei Monaten ist ihm dies gelungen. Er erhielt eine Stellung an einer Hochschule, und nun suchte er das Mädchen auf. Aber er fand es nicht. Die Studentin war aus Wien abgereist, vermutlich um an einer anderen Universität ihre Studien zu vollenden, und Niemand wußte ihre Adresse. Raslos suchte der junge Mann, er schrieb an die Polizei-Direktionen größerer Städte des Auslandes, forschte bei allen Bekannten und bat, ihm behilflich zu sein. Es war umsonst. Die Fruchtlosigkeit aller Bemühungen machte ihn trübsinnig, und dieser Lage mußte er einer Nervenschwäche übergeben werden.

Das Mädchen zwischen den Gipsjäden. Aus Paris wird berichtet: Die Schugleute, die vorgestern gegen Mitternacht am Quai de la Tournelle ihren Patrouillengang ausführten, waren nicht wenig erstaunt, als sie mitten zwischen Gipsjäden ein junges, elegant gekleidetes Mädchen liegen fanden, das fest schlief. Die Schlafertin mochte etwa 27 Jahre alt sein und war in hohem Grade hübsch. Die Beamten suchten

sie zu wecken, doch ohne jeglichen Erfolg. Sie hoben sie schließlich auf und trugen sie nach der Polizeiwache. Auch hier gelang es dem Polizeikommissar nicht, sie zu erwecken. Er ordnete deshalb die Ueberführung der jungen Dame in das Bittie-Spital an, wo der dienstherrliche Arzt erklärte, daß man sich einem Falle von Lethargie gegenüber befände, die wahrscheinlich durch epileptische Krämpfe hervorgerufen sei. Da das Mädchen nicht das geringste Legitimationspapier bei sich trug, war es unmöglich, ihre Identität festzustellen.

Druckfehlerteufel. Clara verabschiedete sich kurz von Oscar und ließ das Kind in seinem Hut zurück. — Die Renagerie entläßt u. a. zwei prächtige Tiger und eine geflügelte Hyäne. — Der junge Baron entledigte sich mit der größten Gewandtheit der ihm anvertrauten Mission.

Der geschichtskundige Studiosus. Examinator: „Wie ist es Napoleon dem ersten auf seinem Zuge nach Egypten ergangen?“ — Examinand: „Dank der gütigen Nachfrage, recht gut.“

Mißtrauisch. Der Milchbauer kommt zur Bank und fordert sein Guthaben nebst Zinsen, welches ihm prompt ausbezahlt wird. Anstatt dasselbe einzustechen sagt er zum Cassierer: „So, jetzt können Sie's wieder hab'n — I' hab nur schauen wollen, ob's Geld noch da ist!“

Ein Grabkreuz. „Rein, da hört sich aber Alles an! Woher hat denn der Kerl, der eben an uns vorbeiging, den Orden?“ — „Der wird wohl so ein Geheimniß des Ministers in seiner Brust begraben haben und da hat man ihm ein Kreuz darauf gesetzt!“

Der Milchbauer beim Drehölzer. „Theuer ist die Pfeif do — aber ist des Röhkrönele do au ächt?“ — „Ja, was meint Ihr den, an e Weichselrohr thät mer e falsch Krönele?“ — „So! Ist des Rohr do au ächter Weichsel?“ — „Dummkopf! Was meint Ihr denn, e Röhkrönele thät man an e falsches Weichselröhrele?“

Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe die elastischen Gürtelbruchbänder von L. Bogisch, Stuttgart, Reichlinstr. 6. Wir verweisen zur näheren Information auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

Gold-Lotterie advertisement with logo and text: Nur eine Mark das Loos, 11 Loos 10 A, Porto u. Liste 25.-, Grosse Gold-Lotterie, der Allgem. Deutschen Sport-Ausstellung in München 1899, 1433 Goldgewinne, Hauptgewinne M. 30000, 2 à 5000 M. usw., Ziehung am 10. Oktober, empfiehlt die Generalagentur J. Schwickert, Stuttgart.

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Wuerthel-Zeitung“

Eisenbahn-Fahrplan.

Giltig ab 1. Oktober 1899.

Table with 4 columns: Station, Annaberg, Chemnitz, Dresden. Rows include Annaberg, Chemnitz, Dresden, Zwickau, etc.

Table with 4 columns: Station, Annaberg, Chemnitz, Dresden. Rows include Annaberg, Chemnitz, Dresden, Zwickau, etc.

Table with 4 columns: Station, Annaberg, Chemnitz, Dresden. Rows include Annaberg, Chemnitz, Dresden, Zwickau, etc.

Bruchleidenden Paris 1898.
 empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid und dauerhaft gearbeiteten
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
 Leib- und Vorfalldbänder für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen
 in Aue Freitag, d. 13. Oktober 8-12 Hotel 1. Etage
 in Schwarzenberg, " " " 2-7 " 1. schiff. Hof.
 L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6.

Tüchtige Steinschläger
 können sofort gutlohnende Beschäftigung finden in **Granitwerken**
Louis Reich,
 Aue, Auerhammer.

30 Hochzeiten und Hindertausen empfiehlt gute Weine die **Weingrosshandlung** von **Paul Müller.**
 Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

Legehühner 1899er Italiener Rasse beliebt, Farbe, kräftige gesunde Tiere. Garantie lebender Ankunft. fracht, einballage- und postfrei.
 pr. Nachnahme. 20 Stück beste Winterleger Mk. 21. Brathühner, 22 St., oder 14 St. Nierenenten Mk. 20. Nierenhühner 7 St. Mk. 21. — la ff. **Naturbutter** täglich frisch, 9 Pfd. netto Mk. 6,50. ff. **Blumenhonig** 9 Pfd. netto Mk. 5. — frank. ff. **Pflaumenmus** süß und dick, 9 Pfd. netto Mk. 3 Silberweiss, daunenweiss, haubirete, frisch geschliffene **Gänsefedern**, 1 Pfd. netto Mk. 2,35, dieselben ungeschliffen 1 Pfd netto Mk. 1,70, verdient die Firma **Klara Koch in Tluste, Galtzien Nr. 991.**

Meine werten Gönner bitte ich, die „Auerthalzeitung“ in Freundes- und Bekanntenkreisen bestens zu empfehlen.
 Hochachtungsvoll
Ernst Funke.

Jedes Loos ein Treffer
 bieten die laut Reichsgesetz vom 3. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen
Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.
Ziehung am 1. Oktober.
 Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt **5 Millionen 380 000 Francs.**
 Haupttreffer z. Z. jährlich **3 x 600 000,**
3 x 300 000, 3 x 60 000, 3 x 25 000,
6 x 20 000, 6 x 10 000 etc.
 Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „bar“ mit 58 %.
 Wir offerieren Originalloose, auch Anteile zu Mitsiegen- thum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abon- nement bei monatlichem Bezug von **nur 4 Mark pro Antheil.**
 a. Nachn. 40 Pfg. Fortb. — Gewinnlisten nach jeder Ziehung. Kurvausg.
Bankhaus Danmark i. Kopenhagen, K. 571

Man abonnire auf die jetzt täglich erscheinende Auerthal- Zeitung. pro Monat 20 Pfennige.



Stollwerck's Herz Cacao
 1 Cacaohorz = 3 Pfg. = 1 Tasse.
 Stets gleichmässiges Getränk.
 In den Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's vorrätig.

Echt Altenburger Ziegenkäse
 empfiehlt **Louis Werth,**
 Aue - Neustadt.
 Junges Ehepaar sucht ob Nobr. freundliche **Wohnung.**
 Stube, Kammer, Küche und Zu- behör. Best. Off. erbittet **F. Sallweh,**
 Wettinerstr. Nr. 48 II.

Brathering
Kollmog
Sardinen
 alle **Pflichtessen**
 empfiehlt **Paul Müller.**

Homoeopathie!
 Nach den Grundsätzen derielben behandelt: **Gals-, Brust-, Leber-, Magen-, Frauen- u. Nerven- leiden.** Ferner **Gicht- u. Ge- schlechtskrankheiten, Hämorrhoiden u. Blasenleiden, Ausflüsse, Syphilis, Fieberten, Geschwüre etc. Weisheit, Heilkräften, Krämpfe, Kopfschmerz, Migräne, Rheu- matismus, Pleuritis, Blut- armuth, Hämorrhoiden u. s. w.** Nachweis, vorzögl. Erfolge. Viele Anerkennungsbescheide.
Otto Berge
 [früher Reichenbach i. Vogtl.]
Chemnitz,
 Friedrichstr. 9 II Etage.
 Sprechstunden: Sonn. 9-12, Nachm. 2-4 u. 6 1/2-7 1/2 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr.

Seifir-Brod,
Seifir-Zwiebad,
Seifir-Cafes,
Seifir-Wilch
 sind allein zu haben bei **Ernst Hösel, Paderstr.**
 Aue, Weizenstrasse 1.

Seifir-Brod,
Seifir-Zwiebad,
Seifir-Cafes,
Seifir-Wilch
 sind allein zu haben bei **Ernst Hösel, Paderstr.**
 Aue, Weizenstrasse 1.

Seifir-Brod,
Seifir-Zwiebad,
Seifir-Cafes,
Seifir-Wilch
 sind allein zu haben bei **Ernst Hösel, Paderstr.**
 Aue, Weizenstrasse 1.

Seifir-Brod,
Seifir-Zwiebad,
Seifir-Cafes,
Seifir-Wilch
 sind allein zu haben bei **Ernst Hösel, Paderstr.**
 Aue, Weizenstrasse 1.

Seifir-Brod,
Seifir-Zwiebad,
Seifir-Cafes,
Seifir-Wilch
 sind allein zu haben bei **Ernst Hösel, Paderstr.**
 Aue, Weizenstrasse 1.

Schleswig-Holsteinische Damer Hoffeinste Tafelbutter

prämirt zuletzt in Berlin, Dresden, Magdeburg, im Juni den Siegerpreis auf der Ausstellung in Frankfurt a. M. **Pasteurisiert, daher garantiert bacillenfrei, verleihe ich frisch aus meinen Kollkereien n. Post- collis von 9 Pfd. netto Mk 12 franko Nachnahme.**
 Jährlicher Umsatz **1 Million 589 000 Pfd.**
H. Korff jr.,
 Sondersburg auf Rügen.
 Gahlitz, 1864.

Tüchtige Tischler- u. Glasergefellen
 werden fortgesetzt eingestellt
Dampfstickerie Nieder-Schlesien
Louis Weiss & Co.
 Durch Abbruch v. 200 Jir.

Malz-Staffee
 bin ich in der Lage, das Pfund für 30 Pfg. zu verkaufen.
 Verkauf der **Altenburger Malzkaffeeabrik in Aue** bei **Paul Müller, Wettinerstr.** Broden f. jede Hausfrau unentf.

Wozuviel Kinder- fegen.
 Lesen Sie über die Beobachtung eines amerit. Forschers, welche von deutschen Frauenärzten be- stätigt ist. Verschlöslen gegen 20 Pfg. Briefmark n. **B. Fischer, Gera, Neuf. Friedrichstr. 6.**

Wellenfittige
 großartig schöne Karte, sofort zur Hand schreitende **Zuchpaare Mk. 6,**
grautöpf. Zwergpapageien,
 Zuchpaar 3 Mk. 50 Pfg. **Tiger- finken,** kleine, reizende Sänger- paar 2 Mk. — empfehlen **Gebrüder Winkler, Dresden - A., Zwingerstr.**
 Gde. Serberg. 1.
 Aufsehen vollständig, reich illust. Catalog gegen 10 Pfg. - Kart!

In jeder deutschen Familie sollte die „Thierbörje“ Ber- lin, gehalten werden;
 denn die „Thierbörje“, welche im 12 Jahrgang erschienen, ist unstreitig das interessanteste Buch- und Familienblatt Deutschlands. Für jeden in der Familie: Mann, Frau u. Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was inter- essant für 75 Pfg. (sei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonniert man jetzt nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörje“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwoch außer der „Thier- börje“ (ca. 4 große Druckbogen):
 1. gratis: Den landwirtschaftlichen Central-Anzeiger; 2. gratis: Die Inter- nationale Pflanzenbörje; 3. gratis: Die Naturhistorien- und Beizmittelbörje; 4. gratis: Die Krankezeitung; 5. gratis: Das illustrierte Unterhaltungsblatt (No- wane, Romane, Beschreibungen, Räth- sel u. s. w. u. f. w.); 6. gratis: Allgemei- ne Mittheilungen über Land- u. Haus- wirtschaft und 7. gratis: Monatlich 2mal einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten wissenschaft- lichen Werkes. Die „Thierbörje“ ist Or- gan des Berliner Thiergärtner-Vereins u. bringt in jeder Nummer das Archiv für Thiergärtnerarbeiten.
 Kein Staat Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Beizung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thiergärtner, Thierhändler, Quisbeizler, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Leh- rer etc. ist die „Thierbörje“ unentbehr- lich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörje“ an, und liefern die im Catalog bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thier- börje“ mit Nachlieferung. Man abon- niert nur bei der nächst ostanstalt wo man wohnt.

Feinste Brislänge
 empfiehlt **Marie Arendt,**
 Aue, Martzgräbchen 2.

Geflügel
 99er Frühbrut, ita. Farbe nach Wunsch, gar. lebend. Ankunft. 20 Küden, beste Winter ger, 20 Mk. 20 flüchtige große Brathühner 17 Mk. 14 große leber- we Eimer 20 Mk. 7 große schneeweisse Gänse 23 Mk. 7 große geschickte Gänse 20 Mk. 13. St. 98er fleiß. Voge- lühner täglich 20 Mk. **Naturbutter** 10 Pfd. Koll 6.50 Mk. **Bienen- honig** Koll 4.50 Mk. Aue Probe 1/2 Butter, 1/2 Honig 8 Mk. **Gänsefedern** schnee- weiß. haubiret, daunenreich, pr. Pfd. Mk. 1.70, dieselben ff. geschliffen pr. Pfd. Mk. 2.20.
R. Brecher, Tluste 1422
 via Weeslau.

Apfelspalten
Sier
Fraumen
Arischen
Palleu
Feigen
Schweizerkäse
Lindurgerkäse
 empfiehlt **Paul Müller.**

Größere **Niederlagsräume**
 möglichst mit Wohnung pr. 1. Jan. od. 1. April 1900 zu mieten gesucht. Angebote unt. **B. 4510** **Sassenstein & Vogler, A.-G.**
 Zwitkau i. Sa.

Feinste Margarine,
 wie Naturbutter,
 à Pfd. 50 Pfg. empfiehlt **Paul Müller,**
 Wettinerstr.

Best! Buch „Die Ehe ohne nach Wunsch“ (Mk. 1,20) ver- sendet Simon, Chemnitz Marktstr. 4.

Paul Müller,
Weingroßhandlung,
 Aue, Wettinerstrasse,
 empfiehlt reine Naturweine in **Flaschen und Fässern.**

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somaiose
 ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nähr- stoffen des Fleisches (Eiweißkörper und Salz) bereitetes Albumin-Präparat.
 als hervorragendes **Kräftigungsmittel**
 für Magenkranke, Wochnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, Nervenleidende, sowie in Form von **Eisen-Somatose**
 besonders für **Bleichenhülfje**
 ärztlich empfohlen.
Eisen-Somatose besteht aus Soma- tose mit 2% Eisen in organischer Bindung.
 Somaiose regt in hohem Masse den Appetit an.
 Enthältlich in Apotheken und Drogerien.
 nur echt, wenn in Originalpackung

Hochf. Centrifu- gen-Tafelbutter
 tägl. frisch, veef. 9 Pfd. netto zu **Mk. 10.40** (so. gegen Nachnahme.
A. Klein, Aue a. D.,
 Spretlinstr. 21.

Warzen!
 heilt nicht, hässlich sieht, Wirkung ungewiss; man kratzt den Hilt an und schneit damit herum und abends die Warze. Das Plac- net 60 Pfg. gegen Verschickung des Betragts. An Kassen von **Fritz Hanke, Braunschw. 111 L. H.**

Agenten
 nur die weltberühmten Hofgöble- nauer Holzrouleaux, Jalousien re. engagiere bei hoher Provision überallhin.
Fritz Hanke, Hofgöblenau,
 Post Friedland, Bez. Breslau.